

Informationsveranstaltung der Katastrophenschutzbehörde

Maßnahmen bei langandauernden Verkehrsstaus

**am Donnerstag, den 09.11.2006
um 18.30 Uhr**

im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes Schweinfurt



**Landratsamt Schweinfurt
Brand- u. Katastrophenschutz**

Teilnehmer

Vertreter Regierung von Unterfranken

Kreisbrandinspektion SW (L)

Vertreter der vier Hilfsorganisationen

Vertreter der FEZ und der RLSt

Organisatorische Leiter

Fachberater der zwei Ortsverbände Gerolzhofen und Schweinfurt

Führung der UGÖEL /KomFü

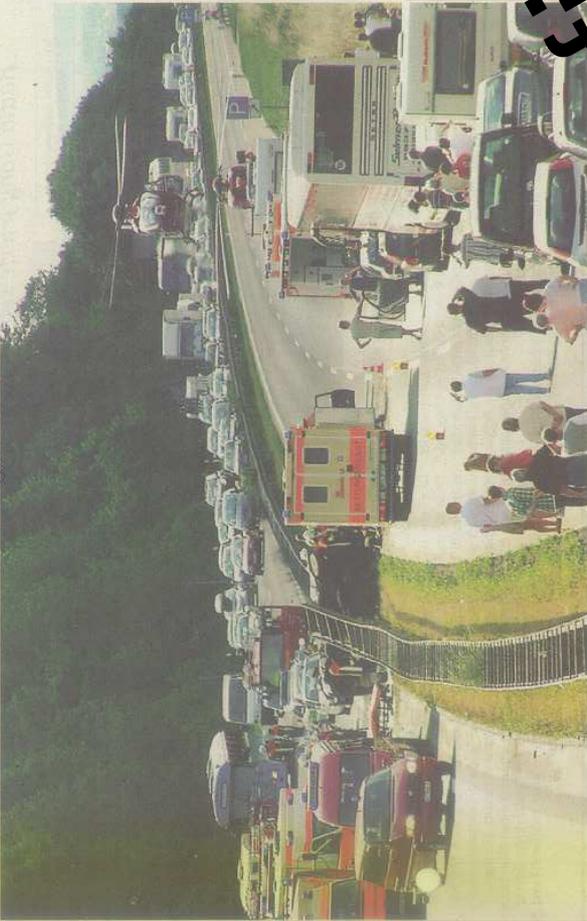
Vertreter der Verkehrspolizeiinspektion und der Autobahnpolizei

Notfallseelsorger LKr SW

Vertreter der Autobahndirektion Nordbayern und des Straßenbauamtes

Vertreter des Kreisbauhofes

03. Juli 2005



In beiden Fahrtrichtungen stauten sich die Autos, nachdem am Samstagnachmittag kurz vor der Ausfahrt Wiesentheid ein Pkw die Mittelstreifenlinie durchbrochen und auf der Gegenfahrbahn einen dort stehenden Autofahrer erfasst sowie zwei Fahrzeuge gerammt hatte.

Unfallautos rasen in Gegenverkehr

Zwei Tote und elf zum Teil Schwerstverletzte bei Kollision auf der A 3

Explosion auf der Autobahn 3



Die Trümmer blieben nach der Explosion auf der A 3 bei Aochtrauburg von der schweren Präzisionsmaschine

FOTO JOACHIM SCHWAMBERGER

Explosion reißt Krater in die A 3

Ursachen für den Staus

21.07.06

Heißer Einsatz für die Feuerwehr

mit Gegenfahrgut-Transporter auf der A 3 führt zu Staus während der Nacht



Die Feuerwehrleute, die trotz der Hitze in Chemie-Schutzanzügen arbeiten mussten, waren beim Gefahrgut-Um

Redaktionsmitglied
FRANZ SCHWIEDLER
Bald nach dem Aufhänger auf der A 3 auf dem Weg in Richtung Frankfurt auf den vor ihm fahrenden Gefahrgut-Lkw geknallt. Dabei wurde dessen Eisdämmung aufgesaugt. Eine Flüssigkeit begann aus dem Tank zu sickern.
Gegen 17 Uhr war ein Zementlastwagen auf der A 3 auf dem Weg in Richtung Frankfurt auf den vor ihm fahrenden Gefahrgut-Lkw geknallt. Dabei wurde dessen Eisdämmung aufgesaugt. Eine Flüssigkeit begann aus dem Tank zu sickern.

Bereits nach kurzer Zeit war den eintreffenden Hilfskräften am Mittwochabend klar, dass es sich nicht um einen gewöhnlichen Unfall handelte, sondern um einen Unfall, bei dem es um die Sicherheit der Bevölkerung ging. Die ersten an der Unfallstelle waren, trauten ebenso wie dem Lkw-Lenker sowie anderen Autofahrern die Augen. Andere klagten über

Belästigungen der Atemwege.
Schwitzen in Schutzanzügen
Während 20 Patienten medizinisch versorgt wurden (neun mussten zumindest ambulant ins Krankenhaus), machten die Hilfskräfte die Autobahn - eine der Hauptverkehrsadern Süddeutschlands - komplett dicht und begannen das große Programm aufzuführen: 45 Mann der Berufsfeuerwehr, dazu 100 Helfer der freiwilligen Feuerwehren aus Würzburg, Kitzingen,

Betreuungseinsatz auf der BAB 5

Ettlingen, den 30.06.2006

Am frühen Nachmittag des 29. Juni 2006 ereignete sich auf der Autobahn 5 zwischen Malsch und Ettlingen ein schwerer Verkehrsunfall bei dem zwei LKW beteiligt waren. Der schwerverletzte Unfallverursacher wurde nach Versorgung durch die Notfallhilfe Malsch, Rettungsdienst und Nolarzt in eine Klinik verbracht. Der leichtverletzte Unfallbeteiligte wurde ebenfalls versorgt.

Da beide Lastzüge völlig ausbrannten und schweres Gerät zur Bergung benötigt wurde, musste die Autobahn in nördlicher Richtung für mehrere Stunden voll gesperrt werden. Schnell bildete sich ein bis zu 25 Kilometer langer Stau in dem hunderte Autofahrer bei brütender Hitze festsaßen. Zur Versorgung der Betroffenen (unter denen viele Kinder waren) mit Getränken alarmierte die Rettungsleitstelle Karlsruhe die DRK-Bereitschaft Malsch und nach Rücksprache mit dem zuständigen Bereichsleiter Malsch gegen 16:20 Uhr die Betreuungsguppe der Schnelleinsatzgruppe-Süd. Diese sollte die Versorgung der Autofahrer für den Abschnitt Malsch bis Ettlingen übernehmen, für den Abschnitt davor (Raststätt bis Malsch) entsandte die Rettungsleitstelle Bühl die DRK-Bereitschaft Rastatt.

Treffpunkte für die Einsatzkräfte der SEG-Süd war das Feuerwehrhaus in Malsch. Hier wurden Teams gebildet, die dann mit Einsatzfahrzeugen die von den Helfern der Bereitschaft Malsch bei örtlichen Getränkehändlern organisierten Getränke zu den wartenden Autofahrern auf die Autobahn bringen sollten.

Kurz vor 17 Uhr konnte das erste Team mit einem Mannschaftstransportwagen, beladen mit ca. 20 Kleinen Getränken, über die Notefahrt Malsch auf die Autobahn einrücken und sich nahe der Unfallstelle positionieren. Die Autofahrer die teilweise schon bis zu 8 Stunden bei ca. 30°C im Stau standen nahmen die Getränke dankend an. Manch eine Person, die kurz vor dem Kollabieren war konnte von den DRK-Helfern wieder aufgepäppelt und beruhigt werden.

Insgesamt stellte die SEG-Süd mit vier Mannschaftstransportwagen und einem Arzttruppwagen fünf Teams die sich nach und nach auf der Autobahn zwischen Malsch und der Unfallstelle verteilten und die Versorgung sicherstellten.

Als nach einiger Zeit eine Spur wieder zur Durchfahrt freigegeben wurde, konnten die Kräfte zusammengezogen werden. Gegen 19:30 Uhr, nachdem der Verkehr größtenteils wieder ins Rollen gekommen war und die Hitze abgenommen hatte, konnte die SEG-Süd und auch die Kollegen aus Rastatt die Autobahn verlassen. Insgesamt wurden auf dem Teilstück zwischen Malsch und Ettlingen rund 350 Flaschen Mineralwasser und Erfrischungsgetränke ausgeschenkt.

Da die leeren Flaschen und die übrigen Getränke wieder verteilt und zu einem Getränkehändler zurückgebracht werden mussten, war der Einsatz für die DRK-Helfer erst gegen 21:00 Uhr beendet.

Im Einsatz:

Betreuungsguppe der Schnelleinsatzgruppe-Karlsruhe-Süd
Malsch (11)

Schilbronn (7)
Volkersbach (4)
Neuburgweiler (4)
Spessart (3)
Mörsch (1)

SEG-Leiter 53/400 (BKBL Benz)

Fahrzeuge:

MTW 53/35
MTW 53/45-8
MTW 53/45-3
MTW 53/45-5
ATW 53/24
RTW 53/63-7
SEF 53/41-7
SEF 53/41-9
NFH 53/45-2

In Bereitstellung
RTW 53/83-6 (Mörsch)
GW 53/52-1 (Ettlingen)

Betreuungseinsatz auf der Autobahn



Am späten Nachmittag des 19.07.2006 ereignete sich auch der BAB A3 zwischen Rottendorf und Randersacker ein Gefahrgutunfall, der zur Sperrung der Autobahn in beide Richtungen führte.

Da mit der Entwicklung eines Staues auch in den Landkreisen Kitzingen hinein gerechnet wurde, bat die für den Einsatz im Landkreis Würzburg zuständige Einsatzleitung den BRK-Kreisverband Kitzingen um Unterstützung bei der evtl. Staubetreuung. Kurz nach 18.00 Uhr lies der dienst habende Einsatzleiter Rettungsdienst Firat Avutan deshalb erste Kräfte des Betreuungsdienstes der Schnelleinsatzgruppe Kitzingen alarmieren.

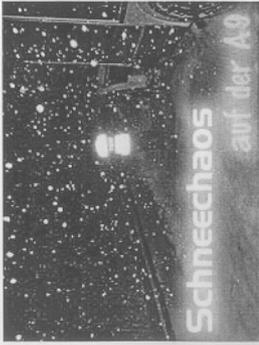
An Dynamik gewann der Einsatz, der eigentlich für die A3 angedacht war, als sich durch einen Unfall im Stau vor dem Biebelrieder Kreuz auf der BAB A7 ein Stau zwischen Estenfeld und dem Biebelrieder Kreuz bildete, bei dem unfallbedingt auch mit einem längeren Stehen der Autofahrer gerechnet wurde. Wegen der hohen Temperaturen und den damit zu erwartenden Problemen erteilte die Einsatzleitung dem Kitzinger BRK den Auftrag diese mit Kaltgetränken zu versorgen. Weiterhin wurden Kräfte zur Einsatzführung und zur Ergänzung des Rettungsdienstes, sowie 2 Motorräder alarmiert.

Insgesamt waren 32 Einsatzkräfte aus den Bereitschaften aus Kitzingen, Dettelbach, Mainstockheim und Volkach mit 11 Einsatzfahrzeugen und 2 Motorräder im Einsatz. Weitere Kräfte aus dem Kreisverband standen für eine Ablösung bei einem länger dauernden Einsatz in

Bereitschaft. Diese wurden aber nicht benötigt, da um 23.00 Uhr der Einsatz auf der A7 beendet werden konnte und die noch andauernde Bewältigung des Gefahrgutunfalles sanitäts- und bereuungsdienstlich durch die Hilfsorganisationen aus Würzburg abgedeckt wurde.

Das beigefügte Bild zeigt Helfen beim Einladen von Getränken.

Schneechaos auf der Autobahn 9 am Freitag-Sonntag, 21.-23.12.01



Am Freitag, dem 21.12.01 erlebte Deutschland heftigen Schneefall, vor allem in den Mittelgebirgs-Regionen, so auch in Oberfranken. Durch die **extremen Schneemengen**, die innerhalb kürzester Zeit vom Himmel fielen, ergaben sich massive Verkehrsprobleme. So kam es zu vielen liegen- bzw. steckengebliebenen Fahrzeugen auf Landstrassen, sowie, vor allem auf den Autobahnen. Der starke Verkehr zu Beginn der Ferienzeit in Bayern tat sein übriges.

Durch diese Kombination von Ungunstkfaktoren ergab sich ein Stau auf der A9 von zeitweise 130km Länge. Durch den ständigen Schneefall kam es sogar dazu, dass Räum- sowie Rettungsfahrzeuge im Stau standen und nicht mehr weiterkamen. So mussten an die 10000 Menschen, die Nacht vom 21. auf den 22.12.01 im Fahrzeug auf der Autobahn verbringen.

Das Technische Hilfswerk, Ortsverband Hof, wurde am Freitag gegen 21.45 Uhr von der Einsatzzentrale alarmiert. Sofort wurden **einige hundert Liter Tee** für die frierenden Autofahrer gekocht und Schneeketten auf die Fahrzeuge aufgezogen.

Anderer Hilfsorganisationen, sowie andere THW Ortsverbände waren schon seit einigen Stunden im Einsatz. Das THW Naila wurde am Freitag bereits um ca. 14 Uhr das erste Mal alarmiert.

Es rückten zunächst GKW I und II aus, um **LKW abzuschleppen**, sowie der MTW, um die Menschen mit warmen Tee zu versorgen. Beide GKW wurden unter Polizei Eskorte auf die A9 zwischen Münchenberg Süd und Gefrees gebracht, dabei musste die Autobahn in der Gegenrichtung befahren werden. Von dort an wurde LKW für LKW aus dem Schnee gezogen, sodass die Autobahn meterweise befahrbar gemacht wurde. Viele Menschen mussten in Ihren KFZ aufgeweckt werden, damit sie ihre Fahrt sortsetzen konnten.

Beim Erreichen der AS Gefrees in den Morgenstunden konnte erstmals seit vielen Stunden ein Räumfahrzeug die A9 von der Schneelast befreien. Zur gleichen Zeit wurde für Teilstücke der A9 der **Katastrophenalarm** durch die Landratsämter Bayreuth und Kulmbach ausgelöst.

Es dauerte noch bis Samstag nachmittag, bis die zum Teil gesperrte Autobahn 9 wieder für den Verkehr freigegeben wurde. Ein Teil des Verkehrs Richtung Süden wurde über die A72 und A93 geleitet.

Dennoch gab es keine Pause für die THW Helfer, denn es mussten noch viele LKW aus dem Schnee gezogen werden, bis sich der Verkehr in den **frühen Morgenstunden des Sonntags** normalisierte.

Auch die Presse interessierte sich für das Schneechaos auf den Autobahnen. So kam es, dass ein Team von **FOCUS TV** uns für einige Stunden begleitete, um den Fernsehzuschauern einen Eindruck über solch eine Katastrophe auf den Autobahnen zu vermitteln.

Der Bericht wurde am Sonntag, 23.12.01 um 22.30 Uhr auf Pro Sieben ausgestrahlt.

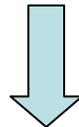


Schreiben des Bayerischen Staatsministerium
des Innern vom 12.12.2005 (ID4-2257.2-58)

Nicht nur bei kritisch anzusehende Autobahnabschnitte können langandauernde Verkehrsstaus sich bilden, sondern es können auch durch schneefallbedingte Verkehrsbehinderungen mit katastrophalem Ausmaß im Bereich geringer Steigungsstrecken entlang des gesamten Autobahnnetzes diese Staus vorkommen.



Ausweitung der KatS-Sonderplanung
auf das gesamte Autobahnnetz
in Bayern



<p>Katastrophenschutz-Sonderplan des Landkreises Schweinfurt zur Vermeidung und ggf. Bewältigung von lang andauernden Verkehrsstaus auf der BAB 7, BAB 70 und BAB 71 bei winterlichen Witterungsverhältnissen</p>	
<p>BAB A7 Landkreis Schweinfurt zwischen km 626,0 bis km 647,0 (Landkreisgrenze zu LKr Kissingen-Raststätte Riedener Wald)</p>	
<p>BAB A70 Landkreis Schweinfurt zwischen km 0,0 bis km 24,5 (Autobahnkreuz A7/A70 –Landkreisgrenze zu Landkreis Haßberge mit Ausnahme Stadtgebiet Schweinfurt von km 8,2 – km 12,5)</p>	
<p>BAB A71 Landkreis Schweinfurt zwischen km 204,3 bis km 219,77 (Abfahrt Bad Kissingen/B19 –Autobahnkreuz Werntal)</p>	
<small>Landratsamt Schweinfurt Brand- und Katastrophenschutz</small>	



Polizeipräsidium Unterfranken



Regierung von Unterfranken



Autobahndirektion
Nordbayern

Katastrophenschutz- Sonderplan

Bundesautobahnen in Unterfranken

I. Inhaltsverzeichnis

II. Allgemeine Unterlagen

1. Winterdienstbesprechung
2. Verkehrskalender Winter
3. Notzufahrten und Versorgungspunkte (CD- Rom)
4. Übersichtspläne über die Zuständigkeiten auf den Bundesautobahnen in Unterfranken

III. Koordinierungsmaßnahmen

- 1a. Schreiben der Regierung von Unterfranken
- 1b. Schreiben des Polizeipräsidiums Unterfranken
2. Ansprechpartner „Koordinierungsgruppe Autobahn- Unterfranken“
3. Ansprechpartner der Führungsgruppe Katastrophenschutz
4. Ansprechpartner Verkehrs- und Wetterauswertestelle
5. Melde und Informationswege zum Aufbau der Koordinierungsgruppe „Autobahn Unterfranken“
6. Ablaufübersicht Autobahnalarm- und Einsatzplan
7. Übersicht „Gefahrenmitteilung - Amtliche Gefahrendurchsage“
8. Muster „Gefahrenmitteilung“
9. Muster „Amtliche Gefahrendurchsagen“
10. Vordruck „Ersuchen um eine Verkehrsmeldung im Rundfunk“
11. Möglichkeiten der länderübergreifenden Ausstrahlung von Verkehrsmeldungen
12. Räumung/Bergung von liegengelassenen/defekten Fahrzeugen

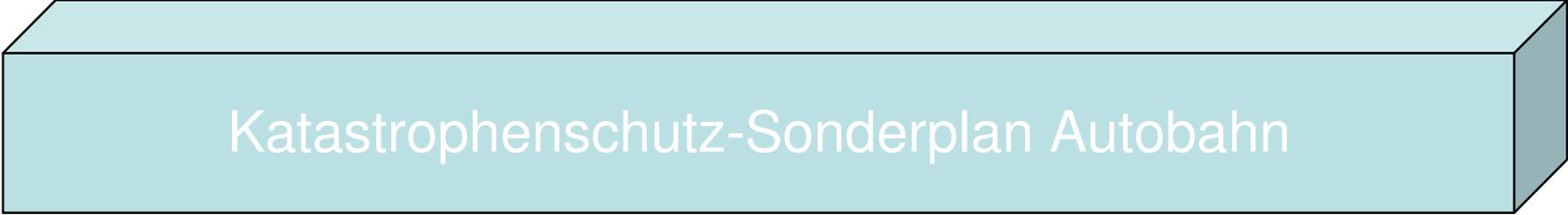
IV. Katastrophenschutz – Sonderplan Landkreis Aschaffenburg

V. Katastrophenschutz – Sonderplan Landkreis Bad Kissingen

- VI. Katastrophenschutz – Sonderplan Landkreis Kitzingen
- VII. Katastrophenschutz – Sonderplan Landkreis Main - Spessart
- VIII. Katastrophenschutz – Sonderplan Landkreis Rhön - Grabfeld
- IX. Katastrophenschutz – Sonderplan Landkreis Hassberge
- X. **Katastrophenschutz - Sonderplan Landkreis Schweinfurt**
- XI. Katastrophenschutz – Sonderplan Landkreis Würzburg
- XII. Katastrophenschutz – Sonderplan Stadt Aschaffenburg
- XIII. Katastrophenschutz – Sonderplan Stadt Schweinfurt
- XIV. Katastrophenschutz – Sonderplan Stadt Würzburg

XV. Sonstiges:

1. ...
2. Formulierungsvorschläge für Freitexte bei Rundfunkdurchsagen
3. Niederschriften über Winterdienstbesprechungen



Katastrophenschutz-Sonderplan Autobahn



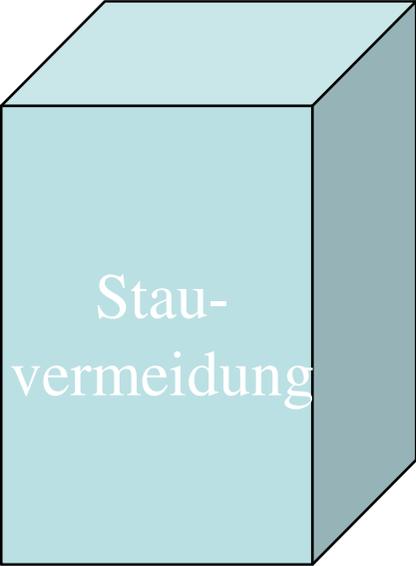
Maßnahmen



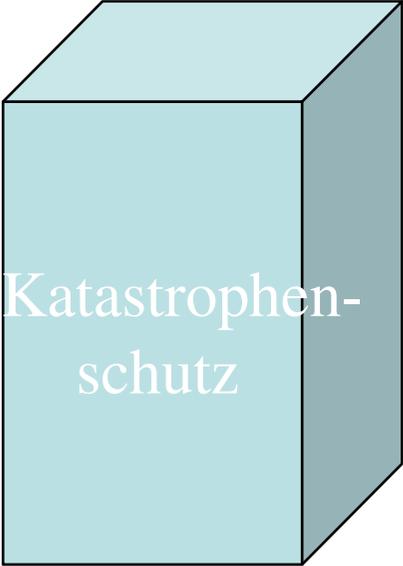
Vor-
bereitung



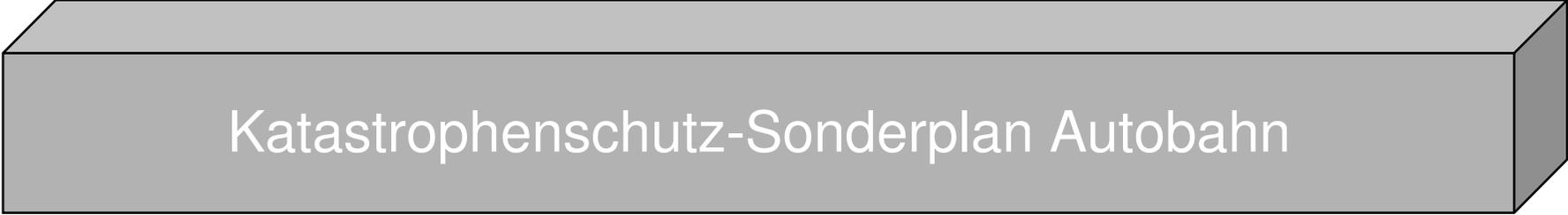
Koor-
dinierung



Stau-
vermeidung



Katastrophen-
schutz



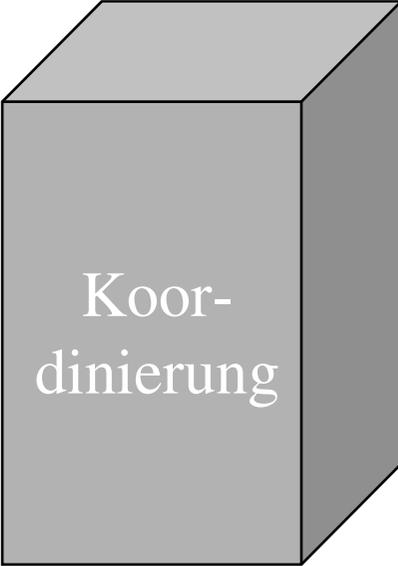
Katastrophenschutz-Sonderplan Autobahn



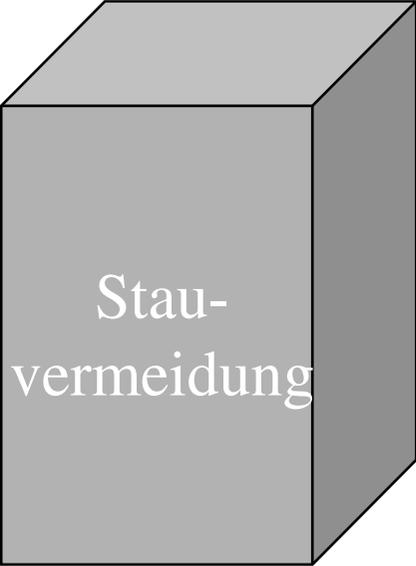
Maßnahmen



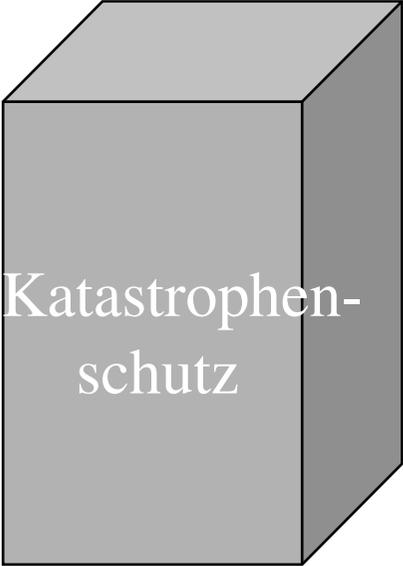
Vor-
bereitung



Koor-
dination



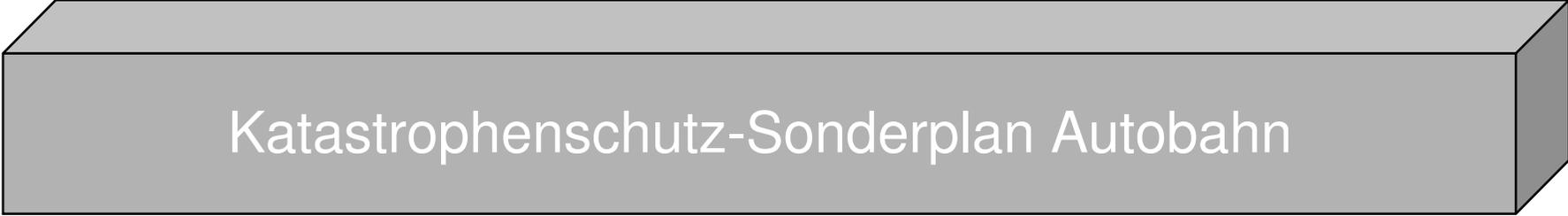
Stau-
vermeidung



Katastrophenschutz

Vorbereitende Maßnahmen

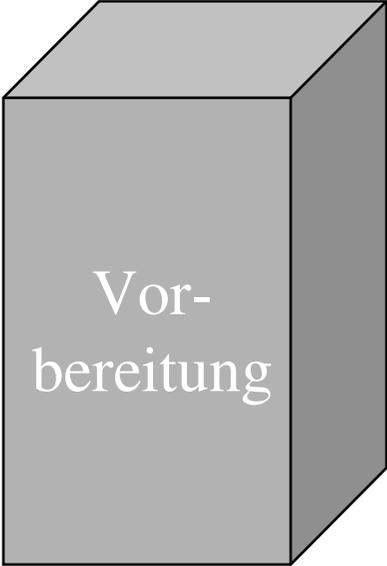
- jährliche **Winterdienstbesprechung** zwischen Autobahndirektion, Polizei, Katastrophenschutzbehörden und Einsatzorganisationen
 - Erfahrungsaustausch
 - Festlegung besonders problematischer Tage
 - Überprüfung des KatS-Sonderplan Autobahn
 - Kontaktpflege
- Abstimmung der **Öffentlichkeitsarbeit**
- Vorbereitung der **Verkehrs- und Wetterauswertestelle** bei der Autobahndirektion Nord und Süd im Zeitraum vom 01. Nov. bis 31. März



Katastrophenschutz-Sonderplan Autobahn



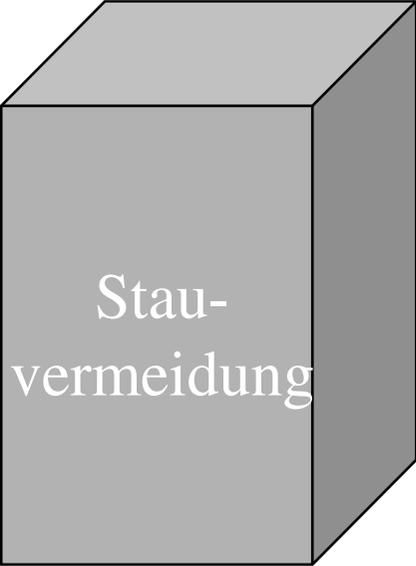
Maßnahmen



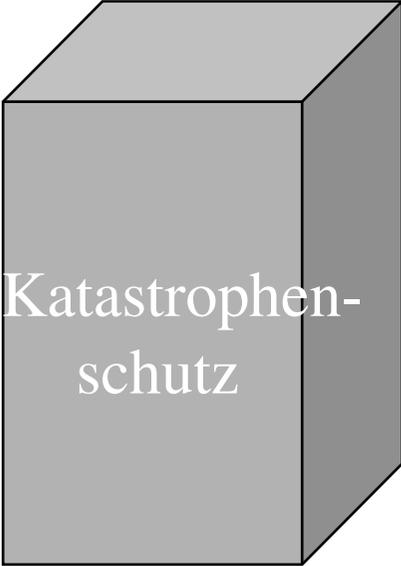
Vor-
bereitung



Koor-
dinierung



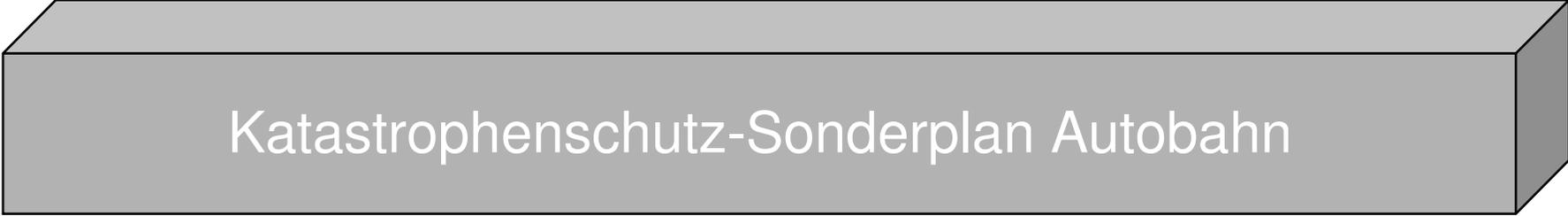
Stau-
vermeidung



Katastrophen-
schutz

Maßnahmen zur Koordinierung

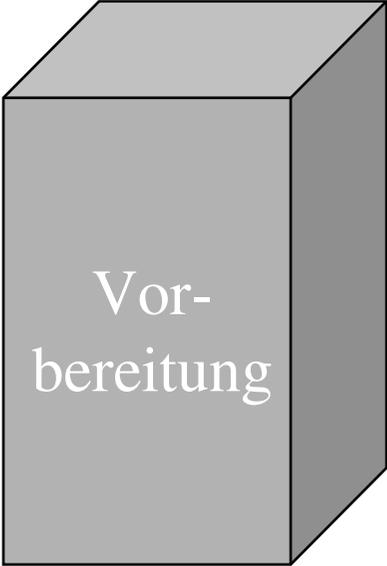
- Bestimmung von Ansprechpartnern „Koordinierungsgruppe Autobahn“
das sind entscheidungsbefugte Vertreter der
 - + Katastrophenschutzbehörde
 - + Polizei
 - + Autobahndirektion/-meisterei
- Bestimmung der Koordinierungsgruppe Autobahn
diese setzt sich zusammen aus Vertretern der
 - + Katastrophenschutzbehörde
 - + Polizei
 - + Autobahndirektion/-meisterei
 - + sonstige benötigte Organisationen und Stellen



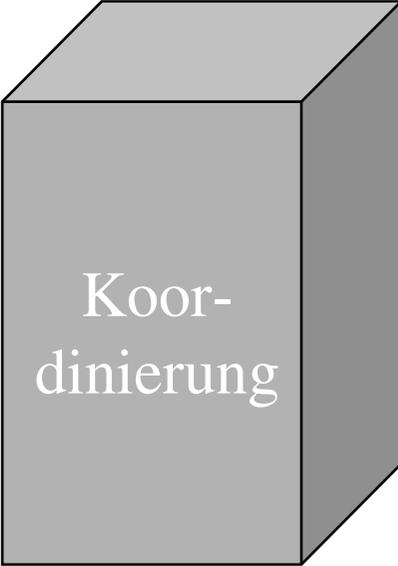
Katastrophenschutz-Sonderplan Autobahn



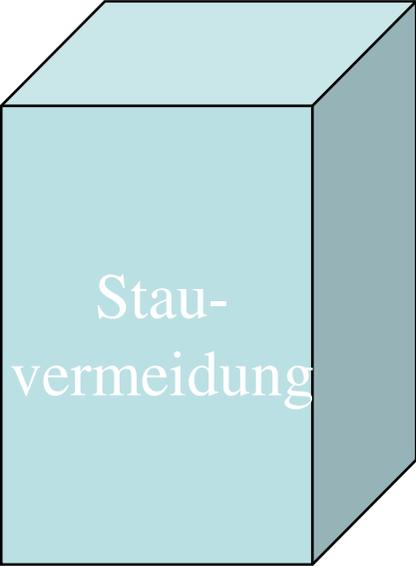
Maßnahmen



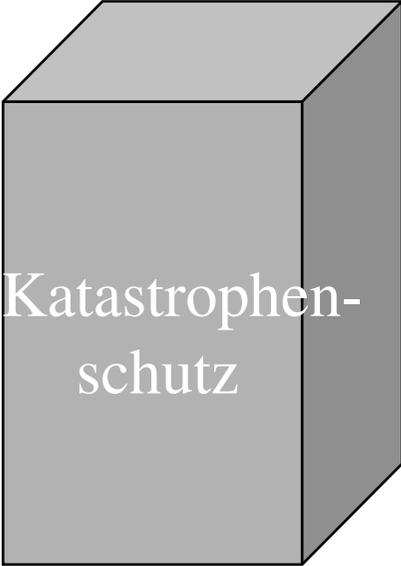
Vor-
bereitung



Koor-
dinierung



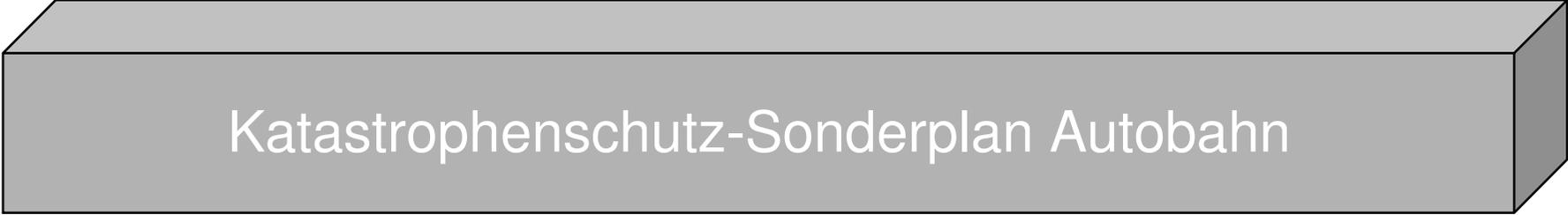
Stau-
vermeidung



Katastrophen-
schutz

Maßnahmen zur Stauvermeidung

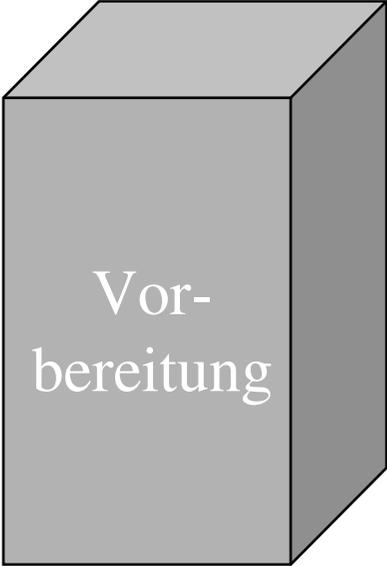
- **Besondere Winterdienstmaßnahmen**
 - Volleinsatz der Räum- und Streufahrzeuge
 - Verstärkung durch Private
 - Anhalten des Verkehrs
- **Verkehrslenkende Maßnahmen**
 - Überregionale Umleitungsempfehlungen
 - Regionale Umleitungsempfehlungen
 - Örtliche Umleitungsempfehlungen
- **Verkehrsbeschränkende Maßnahmen**
 - Fahrstreifensperrung für LKW
 - Kurzzeitige Sperrung der Autobahn
 - Zwangsumleitung



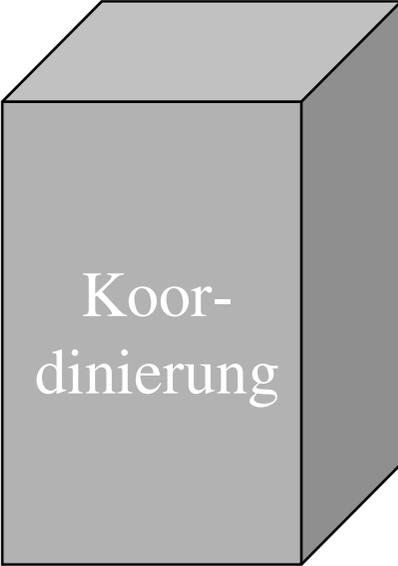
Katastrophenschutz-Sonderplan Autobahn



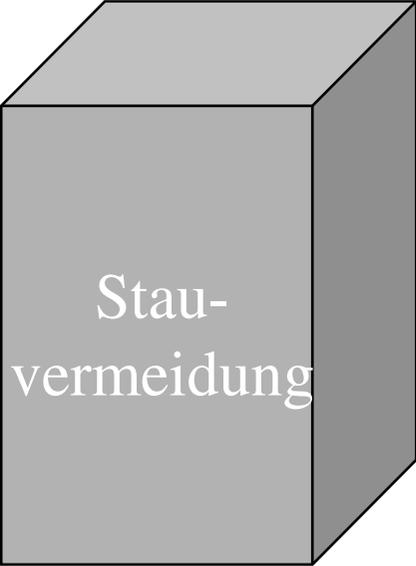
Maßnahmen



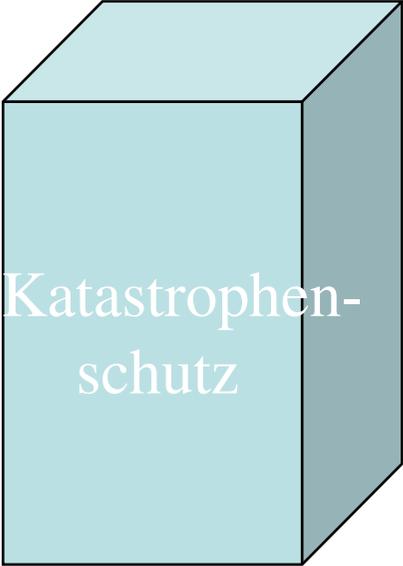
Vor-
bereitung



Koor-
dination



Stau-
vermeidung



Katastrophenschutz

Maßnahmen des Katastrophenschutzes

- Vorinformation von Einheiten/Personen/Stellen
z.B. Freiwillige Feuerwehren, THW,
Hilfsorganisationen
- Versorgungs- bzw. Betreuungseinsatz auf der Autobahn
über vorbereitete Betreuungspunkte
- Unterstützung bei der Räumung der Autobahn von
liegendebliebenen bzw. defekten Fahrzeugen

Vorstellung des Sonderplanes Autobahn
Hinweis auf das der CD beigefügte Kartenmaterial der Autobahndirektion

Allgemeine Lage

Es ist Donnerstag, der 28.12.2006 um 22.00 Uhr

Seit Tagen beeinflusst starker Schneefall auf den Autobahnen den Urlaubsverkehr mit hohem Verkehrsaufkommen in hohem Maße.

Die Räumfahrzeuge der Straßenmeistereien sind ständig im Einsatz und können die Befahrbarkeit der Strecken gerade noch aufrechterhalten.

Die Schneehöhe im Landkreis Schweinfurt ist ca. 50 cm und starker vom Osten kommender Wind führen zu Verwehungen wodurch auch die Straßenverhältnisse im Landkreis Schweinfurt sehr kritisch sind.

Tauwetter im Laufe des Tages und ein plötzlicher Kälteeinbruch zum Abend mit Eisregen führt zur Vereisung der Fahrbahnen.

Die Wetterprognose für die Nacht und den darauf folgenden Vormittag weist auf weiterhin extreme Wetterverhältnisse mit sehr tiefen Temperaturen hin.

Besondere Lage:

Durch die Fahrbahnverhältnisse bedingt kommen im Bereich zwischen der Auffahrt Hammelburg und der Auffahrt Wasserlosen in beiden Fahrtrichtungen mehrere LKW's auf den Steigungen ins Rutschen. Manche stellen sich auf der Fahrbahn quer. Die Verkehrsstaus in beiden Richtungen betragen um 21.00 Uhr bereits mehrere Kilometer.

Die LKW's können ohne fremde Hilfe ihre Fahrt nicht mehr fortsetzen. Um gegen 22.00 Uhr erstreckt sich der Stau in südlicher Richtung über das Autobahnkreuz A7 /A70 hinweg. Ein Ableiten der Fahrzeuge ist wegen der schlechten Straßenverhältnisse nicht möglich.

Es ist damit zu rechnen, dass im gesamten Streckenabschnitt von der Ausfahrt Hammelburg bis zum Autobahnkreuz die Verkehrsteilnehmer noch Stunden bis zum Vormittag in Ihren Fahrzeugen verbringen müssen.



Ablauf

Um 21.00 Uhr tritt die Koordinierungsgruppe Autobahn-Unterfranken beim Polizeipräsidium Unterfranken zusammen.

Ansprechpartner vom Polizeipräsidium, der Autobahndirektion Nordbayern und der Regierung von Unterfranken sind vertreten.

Nach Beratung und Einbeziehung der Meldungen der Verkehrs- u. Wetterauswertestelle entscheidet die Koordinierungsgruppe, dass die notwendigen Maßnahmen durch die Katastrophenschutzbehörden Landkreis Bad Kissingen und Landkreis Schweinfurt nach deren vorliegenden Katastrophenschutzplänen zu veranlassen sind.

Um den Stau nicht größer werden zu lassen, veranlasst die Koordinierungsgruppe „Amtliche Gefahrendurchsagen“, in denen die Verkehrsteilnehmer überregional auf die kritischen Autobahnabschnitte und mögliche verkehrslenkende und verkehrsbeschränkende Maßnahmen hingewiesen werden.

Desweiteren werden verkehrsbeschränkende Maßnahmen wie Geschwindigkeitsbeschränkungen für LKW/PKW, Überholverbote für LKW, Verbote für KFZ mit gefährlichen Gütern, Schneekettenpflicht für LKW und ein Verbot der Einfahrt von LKW auf die BAB 7 im betroffenen Bereich erlassen.

Die Koordinierungsgruppe hat um 21.30 Uhr den Ansprechpartner der Führungsgruppe SW (L) Herrn Nusser über die Situation informiert und die Umsetzung des Katastrophenschutzplanes angeordnet.

Herr Nusser veranlasst, dass eine Koordinierungsgruppe um 22.00 Uhr in den Räumen der Katastropheneinsatzleitung zusammentritt

Dieser Koordinierungsgruppe gehört an:

- KBR und KBI's
- der diensthabend OrgL
- der Verbindungsbeamte der Polizeiinspektion SW
- einzelne von H. Nusser informierte Mitglieder der FÜGK
- Führer der KomFü /UGÖEL



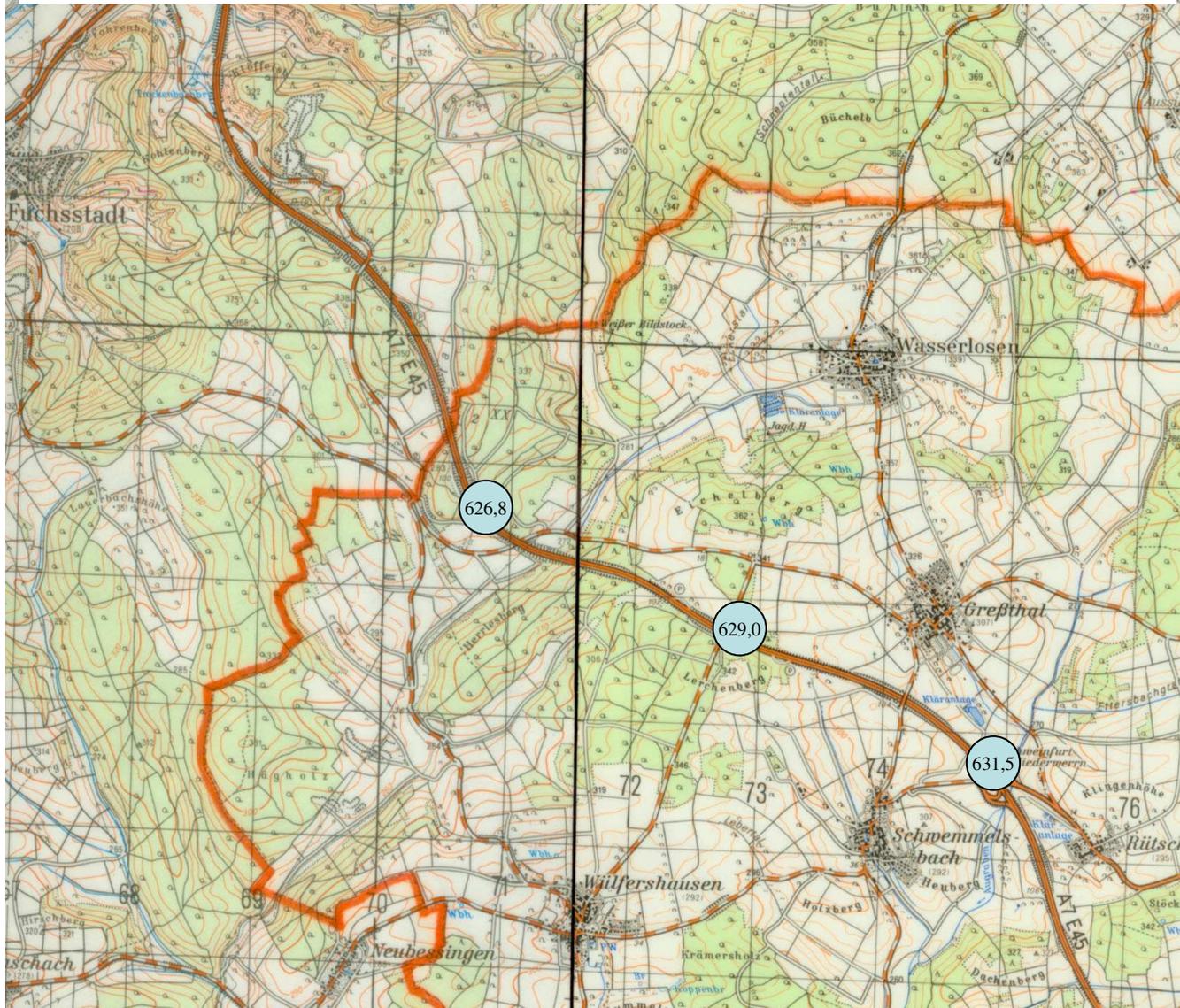
Nach Beurteilung der Lage werden zusätzlich noch jeweils ein Vertreter der vier Hilfsorganisationen und der Fachberater des THW, OV Geo, hinzugezogen.

Es erfolgt direkt nach Zusammentreffen der Koordinierungsgruppe die Kontaktaufnahme mit der Koordinierungsgruppe Autobahn in Würzburg.

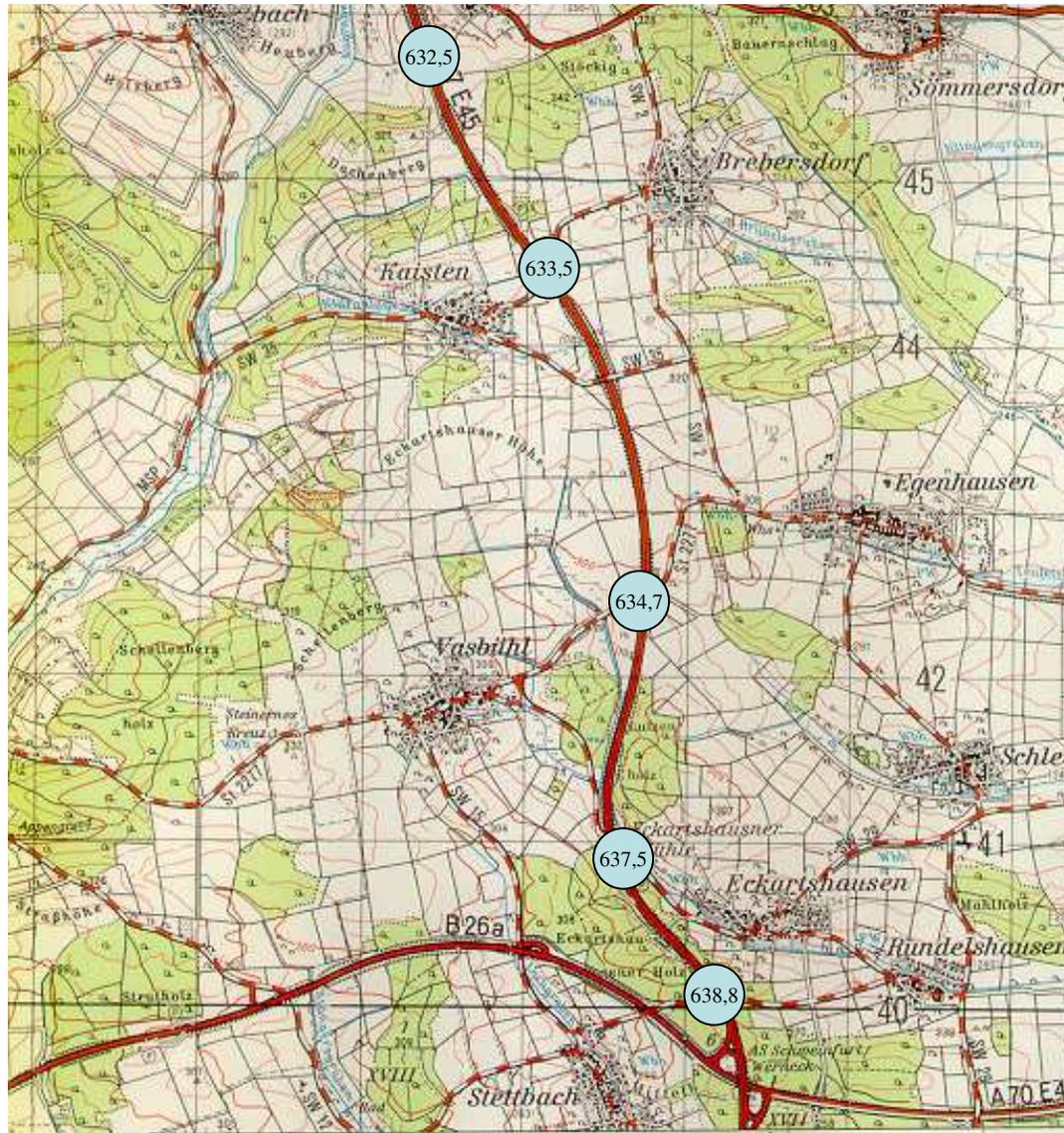
Kontaktaufnahme erfolgt mit der zuständigen Autobahnmeisterei, den betroffenen Gemeinden und dem Kreisbauhof sowie dem Meteorologen vom Dienst der Unwetterwarnzentrale.

Durch die übermittelten Erkenntnisse und die örtlichen Mitteilungen durch den Vertreter der Polizei ist Handlungsbedarf gegeben.

KBI Höhn wurde der Auftrag erteilt gemeinsam mit den KBMs Korb und Lutz die Lage vor Ort und die vorgeplanten Betreuungspunkte des Abschnittes 1 zu erkunden und die Lage baldmöglichst per Telefon zu übermitteln.



KBI Hauke wurde der Auftrag erteilt gemeinsam mit den KBMs Strunk und Fröhr die Lage vor Ort und die vorgeplanten Betreuungspunkte des Abschnittes 2 zu erkunden und die Lage baldmöglichst per Telefon zu übermitteln.



Die Beurteilung der Gesamtlage und die Mitteilungen des Verbindungsbeamten führten zur Erkenntnis dass Koordinierungsbedarf gegeben ist und es wird KBR Vollmut nach Art. 15 BayKSG als ÖEL eingesetzt.

Die Räumlichkeiten der KEL werden als dessen Einsatzort festgelegt.

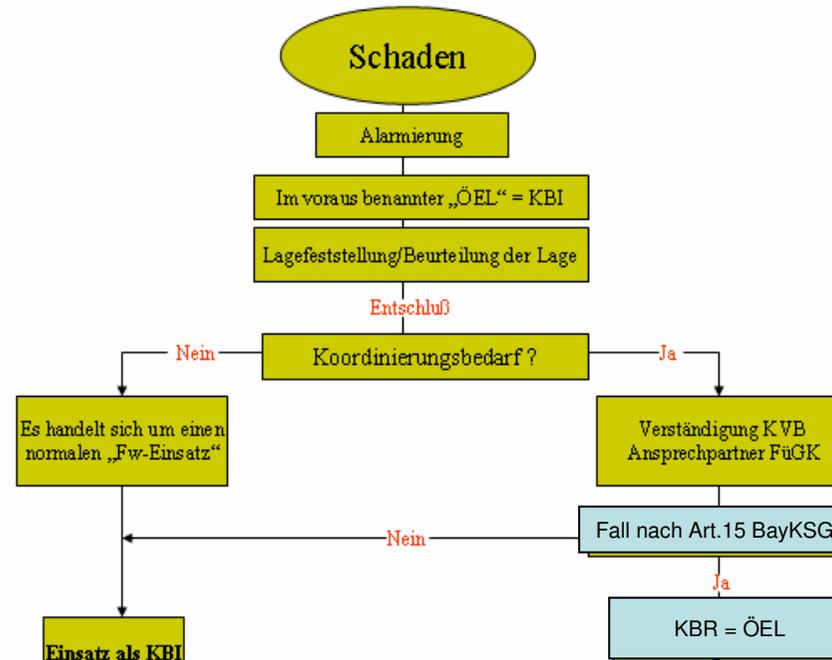
Hierbei sind die Einsatzstandorte der nunmehr tätigen FÜGK und der ÖEL identisch.

Vorteile hierdurch:

- Verbesserung der Kommunikation zwischen FÜGK und ÖEL
- Erforderlichkeit nur einer Lagedarstellung
- Minimierung der Anzahl der Fachberater /Verbindungsbeamten
- Beschränkung der Anzahl der Führungsgehilfen aus UGÖEL und KomFü



Einsatzverlauf



Einsatzarten gem. Bay.KatSG

„normaler“ Feuerwehr, Rettungseinsatz

Schadensereignis unterhalb der Katastrophenschwelle
gem. Art. 15 BayKatSG

Katastrophenfall

Führungskonzept

Einsatzverlauf



Alarmierung

Im voraus benannter „ÖEL“ = KBI

Lagefeststellung/Beurteilung der Lage

Entschluß

Koordinierungsbedarf ?

Nein

Ja

Es handelt sich um einen normalen „Fw-Einsatz“

Verständigung KVB
Ansprechpartner FüGK

Katastrophenfall?

Nein

Ja

Einsatz als KBI

KBI=ÖEL
Katastropheneinsatz



KBR Vollmuth



KBI Höhn
KBI Bereich Nord



KBI Hauke
KBI Bereich West



KBI Schemm
KBI Bereich Süd

Führungsebenen HvB



Landrat



Presse-
u.
Öffentlich-
keitsarbeit



**Führungsgruppe
KatS**
 Abteilungsleiter
 Sachgebietsleiter

behörden-
interne
Verbindungs-
kräfte
KomFü

Externe
Verbindungs-
kräfte
Sach-
verständige

**Örtliche
Einsatzleitung**

Verbindungs-
kräfte
Sachverständige
UGÖEL
z.B. mit Funker
Kraftfahrer
Lagekartenführer

Führungs-
Verbindungs-
kräfte
z:B.
Feuerwehr

THW

Rettungsdienst/
Sanitätsdienst

Polizei

Feuerwehr-
einsatzzentrale

Rettungsleitstelle

Polizeieinsatzzentrale

Rettungsdienst/
Sanitätsdienst

Feuerwehreinsatz-
kräfte

THW-Kräfte

Polizeikräfte

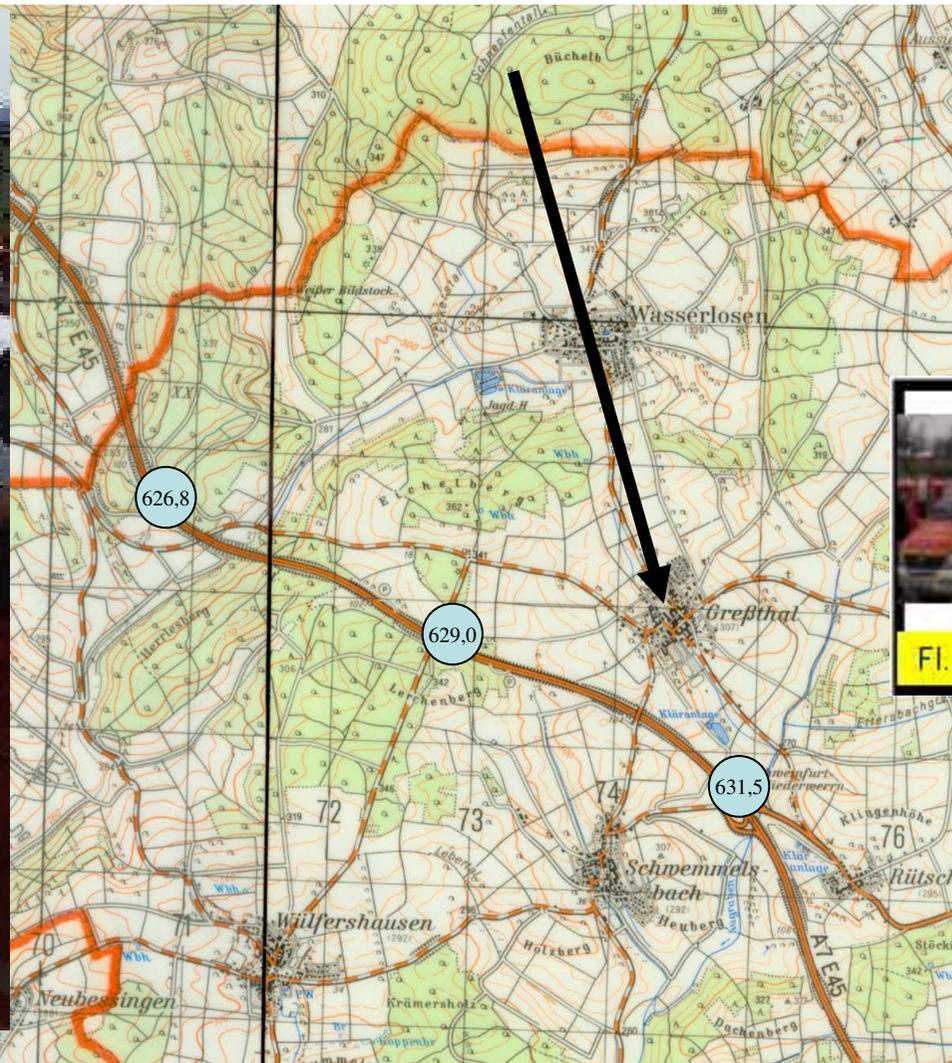
BW-Kräfte

Sonstige Kräfte

Die Funktionsträger und ihre Kennzeichnung



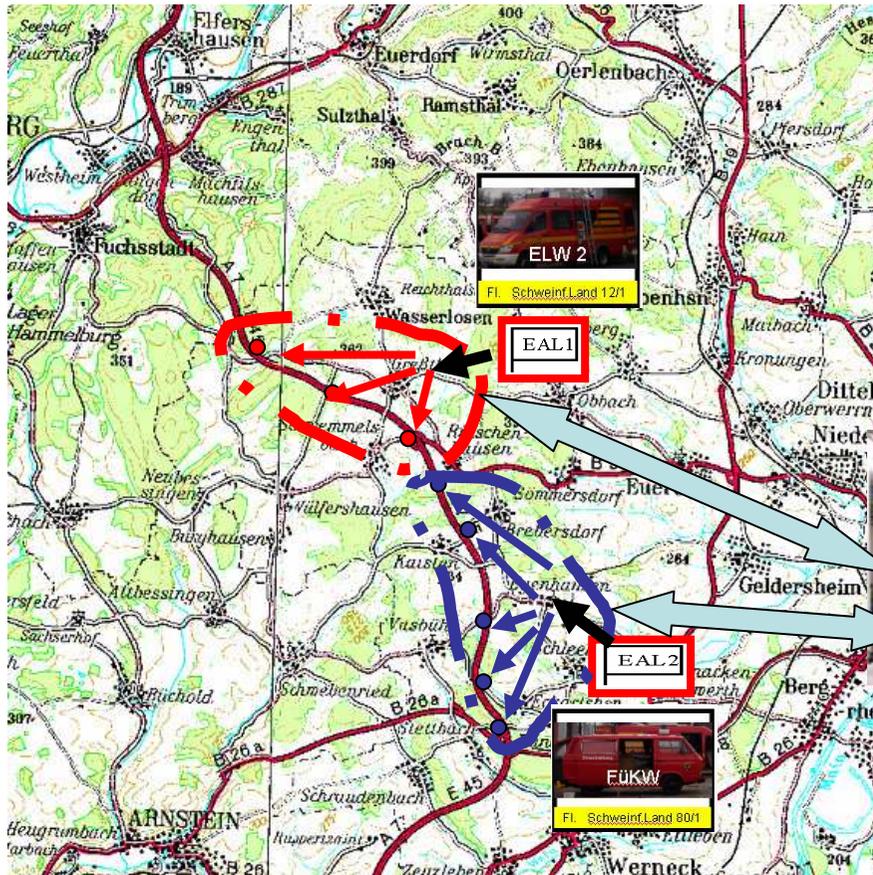
KBR Vollmuth bildet zwei Einsatzabschnitte. KBI Höhn wird als Abschnittsleiter des Abschnittes 1 und KBI Hauke als Abschnittsleiter des Abschnittes 2 bestellt. Als Abschnittsführungsstelle wird KBI Höhn der ELW 2 zugeteilt. Standort der Abschnittsleitung ist das Feuerwehrgerätehaus Greßthal. Der Abschnittsleiter hat Leiter der Betreuungspunkte einzusetzen.



KBI Hauke wird der FÜKW zugeteilt. Sein Standort ist das FwGH Egenhausen
Auch KBI Hauke hat Sorge dafür zu tragen, dass je Betreuungspunkt ein Leiter eingesetzt wird.



Es findet ständiger Informationsaustausch zwischen den Leitern der
Betreuungsstellen, den beiden Abschnittsleitern, der ÖEL /FüGK und
Korrdinierungsgruppe Autobahn statt.



Landratsamt Schweinfurt



Katastropheneinsatzleitung



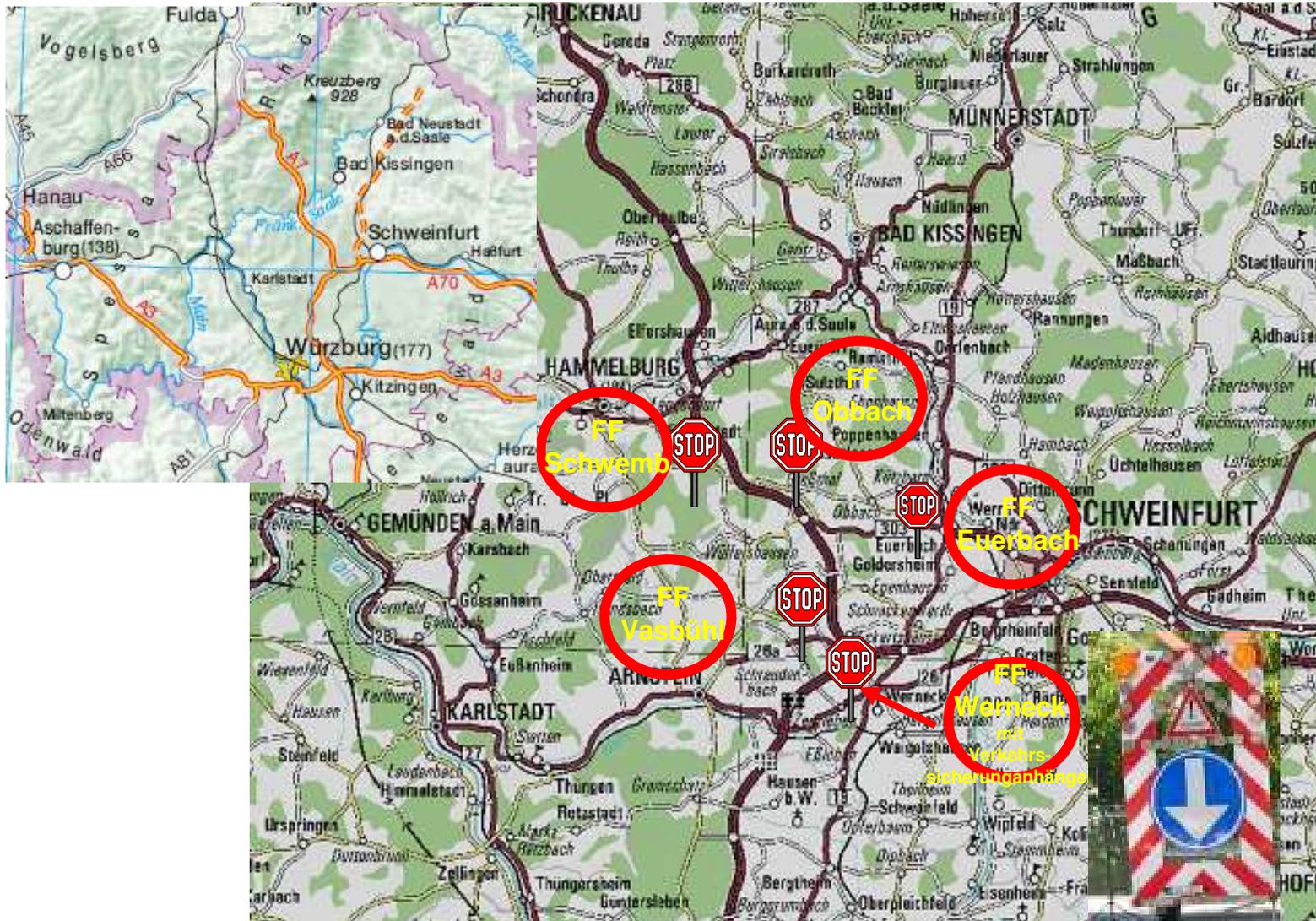
Polizeipräsidium Unterfranken
Sitz der Koordinierungsgruppe
Autobahn



Durch die vorliegende Lage und deren Beurteilung sind folgende Maßnahmen durchzuführen:

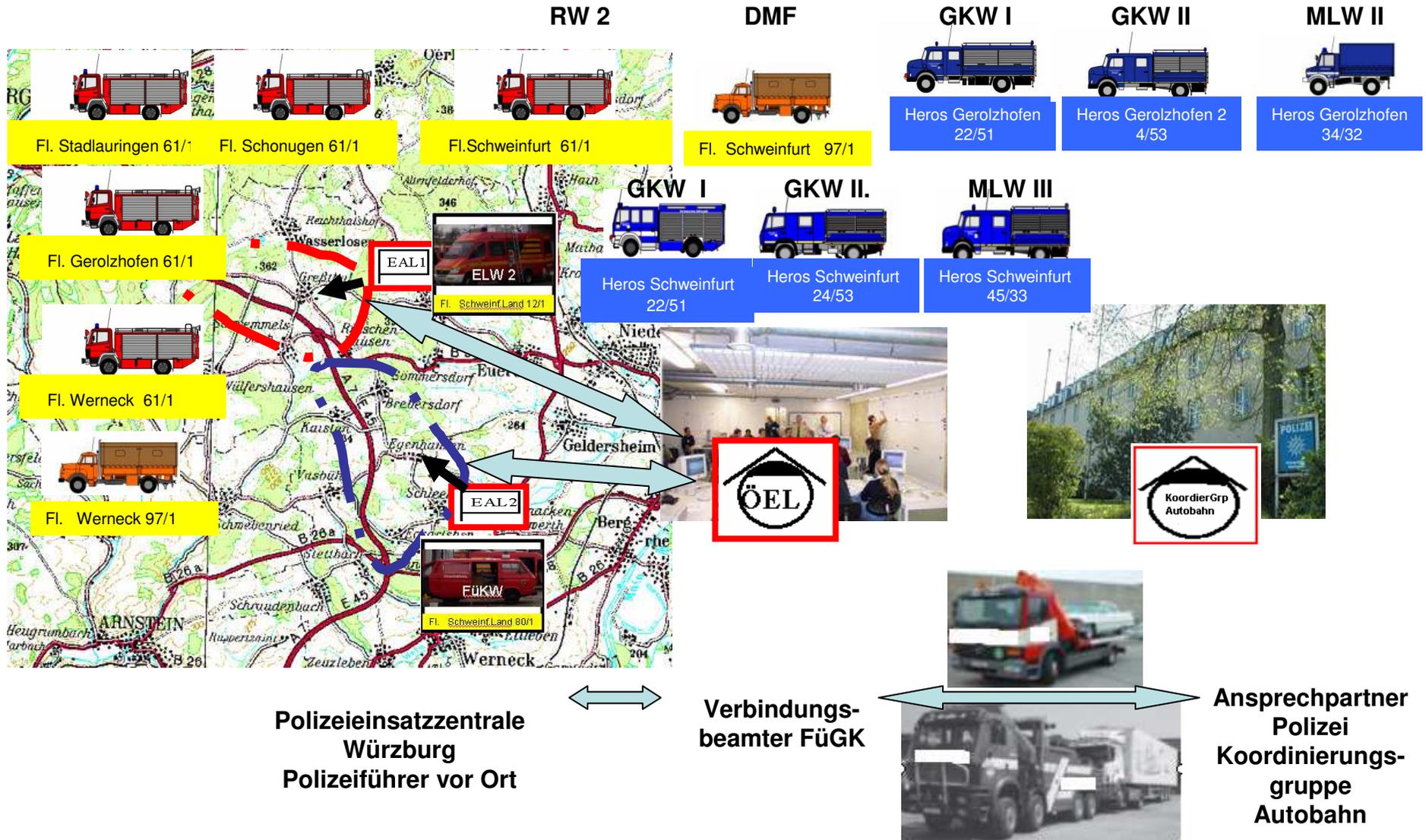
Verkehrslenkung:

In Absprache mit dem Verbindungsbeamten Polizei, der immer im ständigen Kontakt mit dem Verbindungsbeamten der Koordinierungsgruppe Autobahn steht, wird festgelegt, dass folgende Feuerwehren bei der Verkehrslenkung unterstützen. In der ÖEL wird KBI Schemm dazu beauftragt die Umsetzung zu koordinieren.



Abschleppdienste/ Potentiale fürs Räumen und Bergen liegengebliebener Fahrzeuge

Das Beauftragen der gewerblichen Abschleppdienste erfolgt über die Polizei.
 Zusätzliches Potential von Feuerwehr und THW wird vom Verbindungsbemten Polizei über die ÖEL angefordert und durch KBI Schemm, der diese Kräfte zu koordinieren hat, geführt.
 Hierbei hat der Fachberater THW entsprechend zu unterstützen. Im Abschnitt angekommen übernimmt der Abschnittsleiter deren Führung.



Streu- und Räumdienste

Die zur Erkundung beauftragten KBI's und KBM's melden der ÖEL wenn die Notwendigkeit besteht, die Zufahrtswege räumen und streuen zu müssen.
Die Örtliche Einsatzleitung wird versuchen entsprechendes Potential heranzuziehen und dem Abschnittsleiter zur Verfügung zu stellen.
Vom Abschnittsleiter ist evtl. örtliches Potential aus der Forst- u. Landwirtschaft selbstständig einzusetzen.

Winterdienste im Landkreis Schweinfurt

Gemeindestraßen und – wege siehe beigefugte Auflistung BASIS-Plan KZ 4.05.02.99
Kreisstraßen Kreisbauhof Niederwerrn und Gerolzhofen (Teil Herr Müller, Herr Blödeln oder Herr Blödeln) oder Herr Blödeln BASIS-Plan KZ 3.12.03.002 und 003
Staats- und Bundesstraßen Straßenmeisterei Schweinfurt (Teil oder aus Erreichbarkeit Straßenmeister Hertel, Straßenmeister Rose oder) BASIS-Plan KZ 3.12.03.006
Bundesautobahn A71 Straßenmeisterei Schweinfurt BASIS-Plan KZ 3.12.03.006
Bundesautobahn A70 ab Bergtheimfeld in östl.Richtung Autobahnmeisterei Kretzbach BASIS-Plan KZ 3.12.03.001
Bundesautobahn A7 und A70 bis Bergtheimfeld Autobahnmeisterei Edshausen für Bereich A7 und A70 bis Bergtheimfeld Autobahnmeisterei Oberthulba für Bereich A7 ab Dreieck Wernich in nordl.Richtung BASIS-Plan KZ 3.12.03.004 und KZ 3.12.03.005



Betreuungs- und Versorgungsmaßnahmen an den Betreuungspunkten

Das von den vier Hilfsorganisationen zur Verfügung stehende Potential sowie die Notfallseelsorger des Landkreises Schweinfurt werden vom Örtlichen Einsatzleiter, der von den Vertretern der Hilfsorganisationen fachlich beraten wird, den jeweiligen Abschnittsleitern auf Anforderung hin zugewiesen.

Betreuungs- und Versorgungsmaßnahmen können sein:

- Austeilung von Decken
- Austeilen von Bedarfsgütern (Babynahrung, Windeln usw.)

- Aufwärmmöglichkeit in beheizbaren Zelten
(Zelte der Hilfsorganisationen, der UGÖEL, der SEG´s)



- Versorgung mit warmen Getränken und Essen
(Errichtung von Notküche/Notküchen, Transport zu den Betreuungspunkten, Austeilung)

Betr.LKW



RK / SAMA SW 81/1

FKH



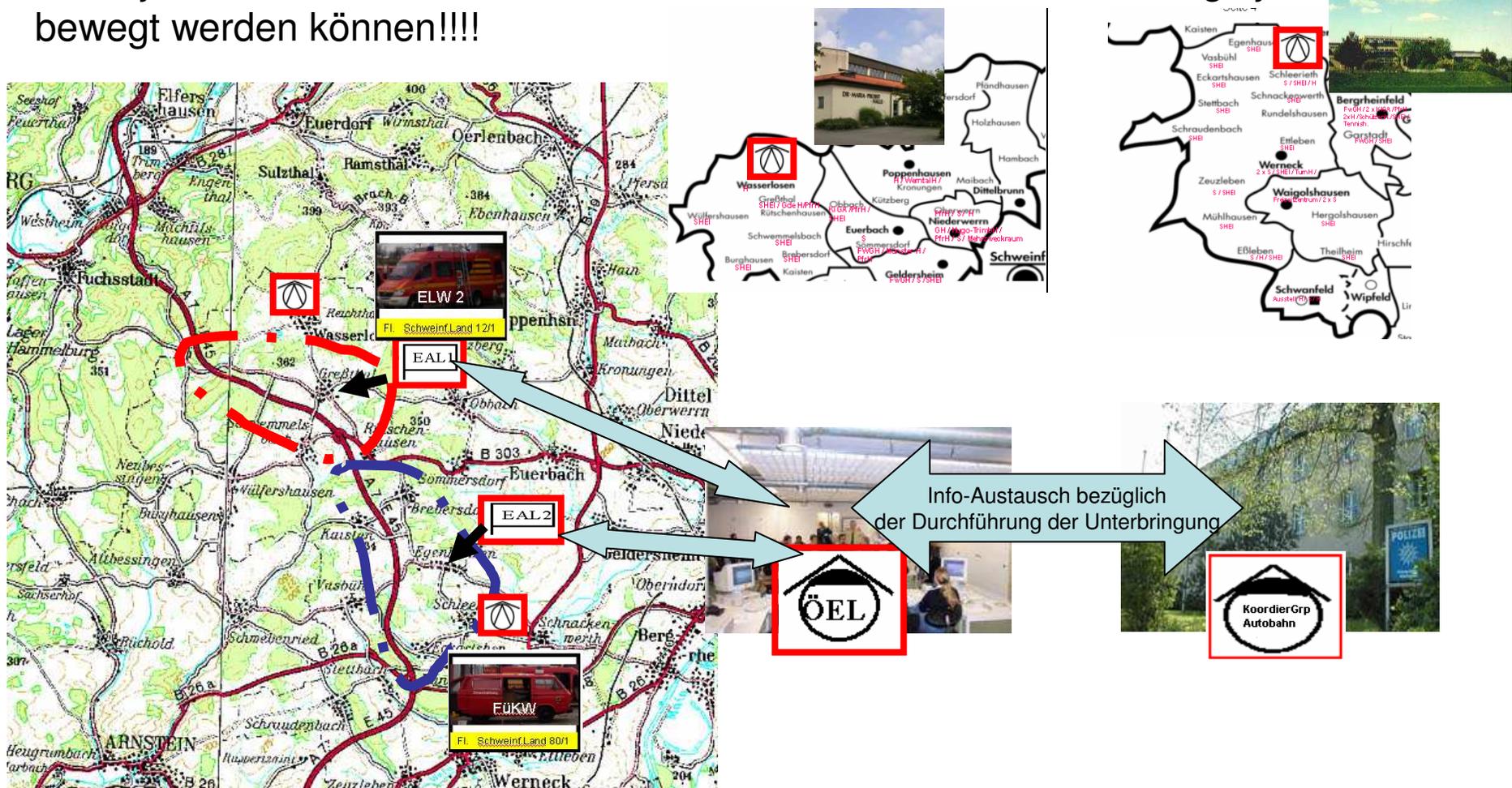
RK / SAMA SW

- Betreuung durch die Notfallseelsorger



Verbringung von Betroffenen in Notunterkünfte

Macht es die Lage erforderlich, dass Betroffene (vorallem Kinder, alte Menschen, Behinderte) wegen der noch langen Wartezeit vorläufig untergebracht und betreut werden müssen, hat die ÖEL in Absprache mit den beiden Abschnittsleitungen die Notunterkünfte festzulegen. Über den Transportmitteleinsatz entscheidet ebenfalls der Örtliche Einsatzleiter in Absprache mit den beiden Abschnittsleitern. Es ist jedoch sicherzustellen, dass die im Stau befindlichen Fahrzeuge jederzeit bewegt werden können!!!!



Maßnahmen in den Notunterkünften

Der Örtliche Einsatzleiter bestellt in Absprache mit dem jeweiligen Abschnittsleiter und den Vertretern der Hilfsorganisationen eine Führungsperson, die für den Betrieb der Notunterkünfte vor Ort verantwortlich ist.

Die Kommunikation zwischen Notunterkunft, Abschnittsleiter und ÖEL muss gegeben sein. Fahrzeuge mit BOS-Funk haben deshalb den Führern der Notunterkünfte zur Verfügung zu stehen. Ein Telefonanschluss sollte vorhanden sein.

Aufgabe der Führungsperson (aus dem Betreuungsbereich der HO):

- Führen der zugeteilten Kräfte (Betreuungskräfte, Notfallseelsorger, evtl. Privatpersonen-Vereinsmitglieder)
- Enges Kontakthalten mit der Gemeindeverwaltung und dem Bürgermeister
- Anforderung von benötigten Gerät und Material (z.B: Betten, Decken u.sw.)
- Registrierung der Personen
- Durchführung der Verteilung von Getränken und Essen
- Zusammenführung der betreuten Personen mit den Angehörigen
- Mitorganisation der Rückführung der Betroffenen



Notunterkunft Wasserlosen



Notunterkunft Schleerieth

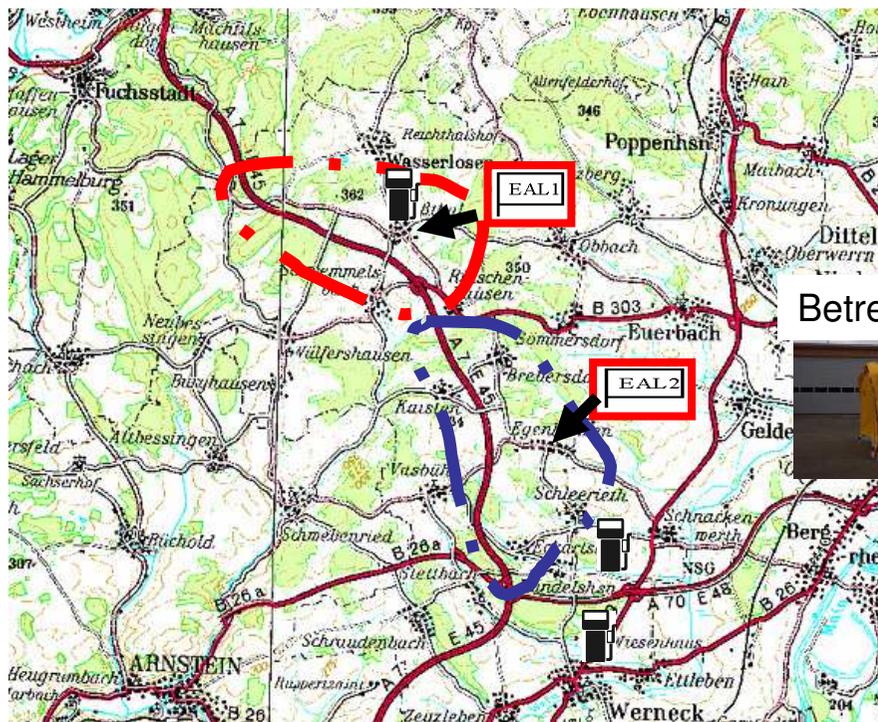
Versorgung mit Betriebsstoffen

Sollte die Wartezeit der Betroffenen und die Lage es zulassen, dass genügend Zeit ist um notwendige Betriebsstoff zuführen zu können, wird von der ÖEL veranlasst, dass entsprechende Transportkapazität für einen Zubringerdienst zu Tankstellen eingerichtet wird. Hierbei sind Fahrzeuge von Feuerwehr und THW vorzusehen.

Es ist über Kommandanten, in deren Gemeinde sich eine Tankstelle befindet, die geschlossen ist, deren Öffnung zu erreichen.

Ansonsten bleibt das Problem der Kanisterbeschaffung.

Es ist an Verantwortliche von Verkaufsstätten, die Kanister veräußern, heranzutreten um eine Herausgabe zu ermöglichen.



Betreuungspunkt



z.B:

MTW

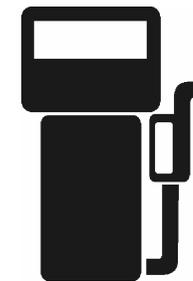


Heros Gerolzhofen
21/10

MZF



Fl. Werneck 11/1



Beendigung des Einsatzes

In Absprache mit der Koordinierungsgruppe wird das Einsatzende festgelegt.

Durch die Örtliche Einsatzleitung ist zu veranlassen, dass alle Einsatzkräfte über deren Einsatzkanäle vom Ende des Einsatzes informiert werden.

Es ist zu übermitteln, dass die Funktion des Örtlichen Einsatzleiters nicht mehr ausgeübt wird und hierdurch das Führungskonzept aufgehoben ist.

Im Anschluss ist eine Abschlussbesprechung der eingesetzten Funktionärer im Landratsamt Schweinfurt.